

Vierteljährl. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Mischerleben: 22 ½ Sgr. In
allen andern Orten: 27 ½ Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 129.

Halle, Freitag den 5. Juni

1835.

Deutschland.

Berlin, d. 4. Juni. Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm (Sohn Sr. Majestät des Königs) ist nach Glogau abgereist.

Karlsruhe, d. 29. Mai. Der Finanzminister v. Böckh hat der Kammer die amtliche Mittheilung gemacht, daß er, im Falle der fehlenden Zustimmung (zum Zollanschluß) von ihrer Seite, seine Entlassung einreichen, und die Regierung die Kammern auflösen werde. Hieraus ist ersichtlich, daß die Regierung keines der gesetzlichen Mittel unbenutzt läßt, den Anschluß zu bewirken.

Frankreich.

Paris, d. 29. Mai. In Folge der immer mehr zur Gewissheit sich erhebenden Angelegenheit einer bewaffneten Einmischung in die spanischen Händel, befindet sich (wie gestern schon in der Nachschrift gemeldet) die Börse in der ungeheuersten Aufregung. Doch würde jene Maßregel an und für sich nicht den mächtigen Eindruck auf das Fondsgeschäft gemacht haben, wäre nicht der Umstand eingetreten, daß, nachdem seit letztem Oktober spanische Papiere nicht mehr auf Lieferung an der Pariser Börse gehandelt werden konnten, alle derartige Operationen zu London gemacht wurden, wodurch es gekommen ist, daß bei der Abrechnung für Mai enorme Differenzen zu zahlen waren. Die zurückgebliebenen belaufen sich auf 12 Millionen Franken, was denn auch den Herrn v. Rothschild zu London bewogen hat, der Börse zu Hilfe zu kommen, indem er erklärte, für die nächsten 14 Tage auf spanische Fonds Geld vorzuschießen.

Die ministeriellen „Débats“ geben einen ausführlichen Artikel, um nachzuweisen, daß die Intervention in Gemäßheit der Quadrupelallianz und im Interesse der Politik Frankreichs Statt finden müsse.

Die Intervention soll vorerst auf Besetzung der spanischen Grenzfestungen beschränkt bleiben. Man will die französischen Soldaten nicht in die Gebirge von Navarra und Biskaya rücken lassen, so lange es nur immer zu vermeiden ist. — Alles hängt noch von den Depeschen ab, die aus London erwartet werden. — Der englische Botschafter am hiesigen Hofe, Lord Granville, kann jeden Augenblick hier eintreffen.

Im Ministerrathe ist noch nichts ganz Bestimmtes in Bezug auf die Intervention beschlossen worden. Man wird die kritische Frage vor die Deputirten-Kammer bringen, um die entscheidende Meinung dieses Staatskörpers zu vernehmen.

Die Pairs-Kammer hat in ihrer heutigen Sitzung die Verhandlung wegen des Schreibens, welches die 91 zurückgewiesenen Vertheidiger der Aprilangeklagten an diese erlassen haben, und welches in den republikanischen Blättern „Tribüne“ und „Reformateur“ eingedruckt war, vorgenommen. Auf die Vorladung des Präsidenten erschienen gegen Hundert Individuen, unter welchen die bekanntesten Republikaner, als: Carrel, Lamennais, Boyer d'Argenson, Thuret, Michel, Raspail, Trelat. Der Deputirte Hr. Audry de Puyraveau war in Folge seiner Weigerung nicht zugegen. Der Advokat Cremieux verlangte, man möge den Hrn. Michel hören, der die Kompetenz (Befugniß der Pairs-Kammer) befreiten werde. Er gründet diese Erzeption auf den Umstand, daß die Pairs-Kammer nicht befugt sei, über eine Beleidigung zu erkennen, die ihr als Gerichtshof widerfahren sei. Alle Angeschuldigten ermächtigten den Hrn. Michel, diese Einrede zu plaidiren. Hr. Michel hielt eine Rede, die zwei Stunden dauerte, zur Ablehnung der Kompetenz. Allein die Kammer

den 11. Juni curr.,
 von Vormittags 9 Uhr an,
 und nach Befinden am folgenden Tage, mehrere Mobilien, als: Meubles, Haus- und Wirthschaftsgeräthe, Zinn, Kupfer, Porzellan, Gläser, Pferdegeschirr, ein Kutschwagen, eine Wanduhr, etwas Geräuchertes, und ohngefähr 30 Stück Schaafe, gerichtlich gegen sofortige baare Zahlung verauctionirt werden.

Ednern, den 2. Juni 1835.

Königl. Preuß. Gerichts- Amt.
 Hoffmann.

Der Termin zur Verpachtung des Obstes von der Pflanzung an der Chaussee von Hohenthurm bis Halle wird hierdurch aufgehoben.

Weinhold.

Bekanntmachung.

Die dem hiesigen Brauer- Verein zugehörigen Brauereien sollen mit den Brauhäusern und Pertinenzien, so wie mit den Braugeräthschaften, auf 5 Jahre, vom 1. April 1836. an,

am 1. Julius d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

auf dem hiesigen Schießhause im Wege der freiwilligen Licitation von mir verpachtet werden.

Die Bedingungen sind dem auf dem Schießhause affigirten Proclama beigefügt und auch bei dem Vorsteher des Brauervereins, dem Bäckermeister Herrn Valentin Zapel, in der Breitenstraße hieselbst wohnhaft, so wie bei mir nachzusehen.

Ascherleben, den 8. Mai 1835.

Der Justiz- Kommissar und Notar
 Kruse.

Bekanntmachung.

Da der Pacht des hiesigen Marzall- Gutes mit dem letzten März 1836 abgelaufen, und beschlossen worden ist, eine anderweite Verpachtung vom 1. April gedachten Jahres einzuleiten, als wird dies andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Termin zur Verpachtung wurde den 20. August curr., Vormittags 11 Uhr, anberaumt, und werden zahlungsfähige Pachtlustige eingeladen, genannten Tags und Stunde sich an Rathhausstelle einzufinden und ihre Gebote zum Protokoll zu geben.

Bedingungen und Anschlag sind ebendasselbst, vom 15. Juli v. ab, täglich Vormittags einzusehen.

Sangerhausen, am 20. Mai 1835.

Der Magistrat.

Es sollen:

- 1) eine zu meinem Gute gehörige völlig separirte Häufeler- Nahrung, bestehend in 2 Gärten mit Obst- pflanzung, einem erst kürzlich gebauten Wohnhause von 2 Stuben nebst Stallung, sämmtlich mit Ziegeldachung und Hinzugabe einer Kuh, Schwein, Gänse und Hühner, für die Summe von 600 Thlr.,
- 2) ein und einen halben Schfl. Ausfaat Ackerland zum Aufbau eines neuen Wohnhauses, wozu das benöthigte Bauholz aus der D. tscheide geliefert werden kann, für 150 Thlr.,

von mir verkauft werden. Bäcker, Tischler oder Stützer, woran wir hier Mangel leiden, würden sich durch solchen Ankauf vortheilhaft placiren können.

Außerdem bin ich von Freunden aufgefordert worden:

- 3) ein Hufengut, bestehend in Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, einige 60 Schfl. Ausfaat Land, woran zur Hälfte Holzung ist, 2 Gärten, eine Wiese zu 8 bis 10 vier-spännigen Fuder Heu und einem Inventarium von 2 Pferden, 2 Ossen, 2 Kühen, 8 Schaafe, 1 Zuchtsau, Gänse und Hühner, Schiff und Geschirr und die nöthigen Wirthschaftsgeräthschaften, für 1800 Thlr.,
- 4) ein Hufengut nebst Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, einige 50 Schfl. Ausfaat Land, wobei 10 Schfl. Ausfaat Garten und 12 Schfl. Ausfaat Holzung ist, und einem Inventarium von 3 Ossen, 2 Kühen und anderes Vieh, Schiff und Geschirr und die nöthigen Wirthschaftsgeräthschaften, für 1600 Thlr.

Diese beiden Güter ad 3. und 4. haben das Recht, ihren Vieh- und Schaaftand nach Belieben zu erhöhen, haben freies Brenn- und Bauholz aus der Ortsheide, erhalten die ganze diesjährige Erndte, und kann der 3te Theil der Kaufsumme darauf stehen bleiben.

- 5) ein Gartengut, bestehend in 2 Wohnhäusern nebst Wirthschaftsgebäuden, ein 2 Schfl. Ausfaat fassender Garten mit Obstanlagen, und wenigstens über 12 Schfl. Ausfaat vortreffliches Ackerland, für 900 Thlr.,

zum Verkaufe anzubieten.

Döbrichau bei Torgau, den 2. Juni 1835.

Fr. W. S. Weseberg,
 prakt. Arzt und Landgutsbesitzer.

Der Kattun- und Leinwand- Fabrikant

Lorenz Schwarz aus Nieder- Urfel, logirt bei der Wittwe Stephan in Halle am Fleischmarkt No. 800, und empfiehlt sich zu diesem Pfingstmarkt einem geehrten Publikum mit allen Sorten gedruckten und gefärbten Kattunen, so wie auch mit einer Auswahl roher und gebleichter Leinwand.

Unter dem 26. Mai bestellte Hr. Louis D....e, Uhrmacher in Ednern, bei mir in einem unfrankirten Briefe einige Kleinigkeiten. Da ich ihn nicht kenne, ja noch nicht einmal seinen Namen gehört, so gab ich ihm durch umgehende Post Rechnung darüber, und ersuchte ihn um vorherige Einsendung des Betrags der Waaren. Dieser Brief kam heute uneröffnet mit der Bemerkung des Hrn. D. auf der Außenseite zurück:

„Unfrankirte Briefe werden nicht angenommen.

L. D....e.”

Leipzig, den 2. Juni 1835.

J. D. Weickert.

Es soll bei mir den 2. und 3. Pfingstfeiertag, so wie auch die Knobloch- Mittwoch, im Saale und in der Pfingstlaube Pfingstbier gehalten werden, wozu ich ergebenst einlade.

Holleben.

Kühnas.

Heute, Freitag, werden sich die Prager Musici, Nachmittags von 3 Uhr an, in der Weintraube hören lassen.
L. Preuss.

Obstverpachtung.

Am 10. d. M., Vormittags 10 Uhr, soll auf dem hiesigen Rittergute die diesjährige Obstnutzung meistbietend verpachtet, und die Bedingungen vor dem Termine bekannt gemacht werden.

Merbitz, den 4. Juni 1835.

Schaf-Verkauf.

Auf dem Rittergute Merbitz stehen von jetzt an 100 Stück Hammel und 50 Stück Mutterschafe zum Verkauf.

Merbitz, den 4. Juni 1835.

Im Gasthose zum Elserthal in Ammendorf soll Sonnabend den 13. d. M., Nachmittags 2 Uhr, die Grasnutzung von 22 Morgen Wiese in Beesener und Planenaer Aue, auf ein oder sechs Jahre meistbietend verpachtet werden.

Freyenfelde, den 3. Juni 1835.

v. Thadden.

Kirschen-Verpachtung.

Die süßen und sauern Kirschen auf dem Rittergute Döblig sollen Freitag den 12. Juni, früh 10 Uhr, auf dem Rittergute daselbst verpachtet werden.

Döblig am Berge, den 1. Juni 1835.

Körner.

Kirschen-Verpachtung.

Die süßen und Sauerkirschen auf der Weseuiger Gemeinde-Plantage sollen Mittwoch den 10. Juni, früh 9 Uhr, meistbietend verpachtet werden. Die Bedingungen sollen im Termine bekannt gemacht werden.

Der Schulze Zillich.

Am 2. Juni ist bei Morl ein Schwein aufgefangen worden, der Eigenthümer kann es gegen Erstattung der Kosten hier abholen.

Morl.

Gottfried Uhlrich.

Von der acht englischen Patent-Fleckseife von G. Fleetwordt in London, welche alle Flecke von Harz, Talg, Wachs, Oel, Oelfarbe, Wagenschmiere, Pech u. dergl. aus Merino, Bombassin, Mouffelin, Leinwand, Tuch, Casimir und Filzhüten herausbringt, ohne der Farbe des Stoffes zu schaden, sind in Päckchen à 2½ Sgr. nebst Gebrauchs-Zettel, frische Vorräthe angekommen bei

A. Vertram in Altleben.

Eine Wirthschafterin von gelehten Jahren, welche nicht nur Erfahrung im Molkenwesen und im Kochen, sondern auch gründliche Kenntniß des innern Hauswesens besitzt, so daß sie einer Landwirthschaft allein vorstehen kann, findet zu Johannis ihr Unterkommen. — Nähere Auskunft wird ertheilt in der Barfüßerstraße Nr. 122.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Selde.
Magdeburg, d. 2. Juni. (Nach Wispeln.)
Weizen 33 — 34½ thl. Gerste 25 — 26½ thl.
Roggen 33 — 34 = Hafer 22 — 24
Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 2. Juni: 14 Zoll unter 0.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 3. bis 4. Juni.

Im Kronprinzen: Hr. Obrist u. Adj. Sr. Kaiserl. Hoh. d. Großf. Michael v. Rußland, Philosophoff, u. Hr. Leibarzt Wylie a. St. Petersburg. — Hr. Partic. Aussenort m. Fam. a. Holstein. — Hr. Rechnungsr. Schneider m. Fam. a. Berlin. — Hr. Part. Dr. Vendemann a. Berlin. — Mad. Häbener m. Fam. a. Düsseldorf. — Frau Synodus Vötker a. Stettin. — Hr. Amtm. Wüstenberg a. Schönwalde. — Hr. Geh. Commerzienrath Barandow a. London. — Hr. Dr. med. Jordan a. Berlin.

Stadt Zürich: Hr. Kaufm. Pugaardt a. Kopenhagen. — Hr. Hauptm. Lindemann m. Fam. a. Magdeburg. — Hr. Fabr. Hampe a. Jßenburg.

Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Knips a. Frankfurt a. M. — Hr. Kaufm. Funk a. Magdeburg. — Hr. Postsekr. Windmüller a. Düsseldorf.

Schwarzen Adler: Hr. Kaufm. Berndt a. Wolskirstedt. — Hr. Kaufm. Bachmann a. Wernigerode. — Hr. Goldarb. Kronenberg a. Halberstadt.

Goldnen Löwen: Hr. Refer. v. Münchhausen a. Magdeburg. — Frau v. Selms m. Tochter a. Schloß Heidungen. — Hr. Kaufm. Schwert a. Hamburg. — Hr. Buchh. Stückrath a. Weisburg. — Hr. Kaufm. Weinhardt a. Leipzig.

Schwarzen Bär: Die Herrn. Hartung, Müller u. Cand. theol. Schönheim a. Berlin. — Hr. Seisfensieder Basse a. Treuenbriegen. — Hr. Buchhalter Quen a. Berlin. — Hr. Kaufm. Bartels a. Thomsbrück.

Neueste Nachrichten.

Paris, d. 30. Mai. Die Börse hat sich etwas von ihrem panischen Schreck erholt. Ueber die Intervention weiß man noch nichts Näheres. Die Abrechnung soll erst vorübergehen. Man sagt, der König sei beharrlich gegen die Einmischung.

Der Prozeß der 91 zurückgewiesenen Vertheidiger der Aprilangeklagten wegen des Schreibens an diese letzteren vor der Pairskammer ward heute fortgesetzt. Er bietet nicht das Interesse, das man erwartete. Die vorgeladenen Defensoren erklären mit mehr oder weniger Wortfülle, daß sie das inculpirtes Schreiben nicht unterzeichnet, auch zu seiner Veröffentlichung nicht mitgewirkt hätten. Es scheint, daß nur Tre-lat und Michel das Schreiben wirklich unterzeichnet und zur Publikation gebracht haben. Das Verhör war heute um 4 Uhr zu Ende.